

Vorwort

Camillo Schumann wurde am 10. März 1872 als Sohn des Stadtmusikdirektors Clemens Schumann (1839-1918) in Königstein/Sachsen geboren. Bereits als Kind erlernte er mehrere Instrumente. Im Alter von 17 Jahren trat Schumann in das Leipziger Konservatorium ein, wo er vier Jahre lang unterrichtet wurde; zu seinen Lehrern zählten der Komponist Carl Reinecke, der Musiktheoretiker Salomon Jadassohn, der Klavierpädagoge Bruno Zwintscher und der Gewandhausorganist Paul Homeyer. Nach seinem erfolgreichen Abschluss an der Hochschule für Musik in Berlin wurde Schumann im Oktober 1896 an die Stadtkirche St. Georg in Eisenach und an die Wartburgkapelle berufen, wo er sich vor allem als Orgelinterpret einen Namen machte. Neben Bach und Händel, deren Werke Schumann bevorzugt aufführte, spielte die traditionalistische Fraktion der Romantiker (vertreten etwa durch Felix Mendelssohn Bartholdy, Josef Rheinberger, Karl Piutti und Gustav Adolf Merkel) in seinen Konzertprogrammen die Hauptrolle. Auch die Uraufführungen der meisten Eigenkompositionen Schumanns fanden in Eisenach statt.

Zusammen mit seinem Bruder Georg setzte sich Schumann für den Bau einer großen Jehmlich-Orgel in der Georgenkirche und für die Instandsetzung des Eisenacher Bach-Hauses ein. Als Pianist, Organist und Leiter der Eisenacher Triovereinigung war er ein bekannter und geschätzter Interpret und Virtuose, dessen interpretatorische wie kompositorische Leistungen von den Zeitgenossen eingehend gewürdigt wurden. 1911 wurde Schumann Mitglied der Gemeinschaftlichen Sachverständigen-Kammer Thüringer Staaten für Werke der Tonkunst in Weimar; zu dieser Zeit unterrichtete er am Brillschen Konservatorium in Eisenach Orgel und Tonsatz. Im Jahr 1914 zog Schumann nach Bad Gottleuba, wo er sich vor allem seinem kompositorischen Schaffen widmete. Die Not der Kriegs- und Nachkriegszeit sowie seine Orientierung an einer gemäßigt-traditionellen Tonsprache erschwerten es ihm jedoch zunehmend, Verleger für seine Werke zu finden. Zwar komponierte Schumann unbeirrt weiter, auch konzertierte er weiterhin in zahlreichen Städten Sachsens, musste aber – um seinen Lebensunterhalt zu verdienen – zusätzlich kirchenmusikalische Dienste in Markersbach und Langenhennersdorf annehmen. Schumann starb am 29. Dezember 1946 in Bad Gottleuba, wo sein Grab heute noch erhalten ist.

Zu Schumanns über 300 Kompositionen zählen Vokalwerke, Stücke für Klavier und Harmonium, ein großes kammermusikalisches Œuvre für unter-

schiedliche Besetzungen sowie ein umfangreiches Orgelwerk, darunter die bekannten sechs Orgelsonaten, wenige groß angelegte Kompositionen, zahlreiche kürzere Choralvorspiele sowie einige Werke für Violine oder Violoncello und Orgel. Ein Teil seiner Kompositionen wurde noch zu Schumanns Lebzeiten veröffentlicht; andere Werke existieren nur im Autograph. Schumanns Kompositionsstil erinnert an denjenigen von Mendelssohn und Brahms. Eine auffallend ausdrucksvolle melodische Linienführung charakterisiert insbesondere die langsamen Sätze seiner Werke.

Die *Fugen* wie auch die *Vortragsstücke* belegen Schumanns offensichtliches Talent, leicht spielbare und dennoch niveauvolle und gut klingende Stücke zu verfassen. Auffallend sind vor allem der melodische Ideenreichtum und die ausdrucksvolle Harmonik der Kompositionen. Bei den *Fugen* handelt es sich um zwei- bis vierstimmige Sätze (davon vier in Dur und zwei in Moll), die jedoch teilweise durch das harmonische „Auffüllen“ von Akkorden oder die Einführung zusätzlicher Themenköpfe eine größere Vielstimmigkeit suggerieren. Dabei pflegt Schumann grundsätzlich keine besonders strenge Durchführung der Themen, sondern entwickelt ein eher leichtfüßiges Spiel mit dem vorgegebenen Material. Die Charaktere der verwendeten Themen-Typen umfassen eine Bandbreite von gesanglich-fließend (Nr. 1) bis reizvoll chromatisch geführt (Nr. 3), von munter-verspielt (Nr. 4) bis melancholisch-verträumt (Nr. 5), von seriös (Nr. 2) bis virtuos (Nr. 6). Die *Vortragsstücke*, die ein wenig umfangreicher ausfallen als die *Fugen*, gestalten sich durch ihre Untergliederung in mehrere, kontrastierende Themen-Abschnitte sehr abwechslungsreich, wobei die für Schumann typische romantische Klangseligkeit nur selten in den Hintergrund tritt.

Das fast vollständig erhaltene Gesamtwerk Camillo Schumanns liegt heute im Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden und wird von einer Erbegemeinschaft verwaltet. Bis auf die Fuge Nr. 5, die in einer 1981 herausgegebenen Sammlung des Möseler-Verlags enthalten ist (*Leichte Orgelstücke verschiedener Komponisten*, Folge 1, Hg. v. Wolfgang Stockmeier, Verl.-Nr. 19214), sind beide Werkzyklen bisher unveröffentlicht. Die Herausgeberin dankt der Vertreterin der Erbegemeinschaft, Frau Bettina Sachse, für die Genehmigung der vorliegenden Ausgabe und den Mitarbeitern des Sächsischen Hauptstaatsarchivs für die Bereitstellung beider Autographe.

Bonn, im Januar 2010

Britta Freund

Zu dieser Ausgabe

Der vorliegenden Ausgabe liegen die Originalmanuskripte des Komponisten zugrunde. Eingriffe der Herausgeberin wurden nach Möglichkeit (durch eckige Klammern oder – im Falle der Bogensetzung – durch Strichelung) in den Noten markiert. Einzelne Aspekte wie Änderungen von Notenwerten und Korrekturen der Stimmführung sind jedoch ausschließlich dem Kritischen Apparat zu entnehmen. Die Ergänzung wie auch das Weglassen von Warnungsakzidenzien wurden grundsätzlich nicht gekennzeichnet.

Wie bereits erwähnt, pflegt Schumann grundsätzlich einen eher flexiblen Umgang mit den verwendeten Themen, wobei oft unklar bleibt, inwiefern die „Variation“ vom Komponisten tatsächlich vorgesehen war (vgl. dazu etwa Fuge Nr. 1, in welcher das Thema mit dem 2. Themeneinsatz nicht mehr leittönig umspielt wird, sowie die scheinbar unbegründete Änderung des Fugenthemas in Fuge Nr. 6, T. 15 im Bass). Im Gegensatz zu artikulatorischen Differenzen wurden melodische Abweichungen daher niemals vereinheitlicht, sondern so wiedergegeben, wie sie im Manuskript erscheinen. Dies gilt auch für die besonders auffällige Abweichung im 1. Satz der *Vortragsstücke* (Larghetto), in welchem das Thema an drei Stellen jeweils melodisch variiert wird (vgl. hierzu die Passagen T. 1/2, 43/44, 91/92, jeweils Sopran).

Die Ausgabe verzichtet bewusst auf Registrieranweisungen für die Orgel, da die Konzeption einer (am jeweiligen Instrument orientierten) Registrierung und Manualverteilung gut anhand der sehr präzisen dynamischen Angaben und Spielanweisungen des Manuskripts vorgenommen werden kann. Es sei lediglich darauf hingewiesen, dass eine gelegentliche Einbeziehung des Pedals – insbesondere in den Schlusspassagen der Stücke – spieltechnisch zweckmäßig wie auch klanglich wirkungsvoll sein kann.

6 Fugen für Harmonium oder Orgel

I.

Allegretto
sempre legato

Camillo Schumann

Measures 1-5: The right hand is silent. The left hand plays a rhythmic pattern of eighth notes: C4, D4, E4, F#4, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6.

Measures 6-11: The right hand enters with a melodic line: C5, D5, E5, F#5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7. The left hand continues the rhythmic pattern.

Measures 12-17: The right hand continues the melodic line: C6, D6, E6, F#6, G6, A6, B6, C7, D7, E7, F#7, G7, A7, B7, C8. The left hand continues the rhythmic pattern. The dynamic marking is *mf*.

Measures 18-23: The right hand continues the melodic line: C7, D7, E7, F#7, G7, A7, B7, C8, D8, E8, F#8, G8, A8, B8, C9. The left hand continues the rhythmic pattern. The dynamic marking is *mf*.

Measures 24-28: The right hand continues the melodic line: C8, D8, E8, F#8, G8, A8, B8, C9, D9, E9, F#9, G9, A9, B9, C10. The left hand continues the rhythmic pattern. The dynamic marking is *mf*.

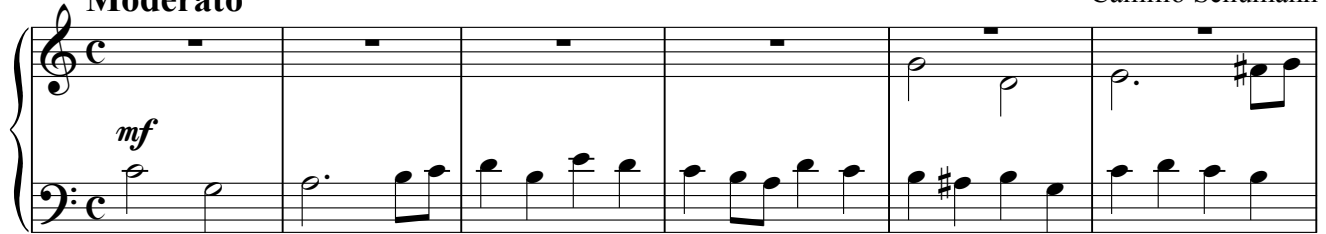
Measures 29-33: The right hand continues the melodic line: C9, D9, E9, F#9, G9, A9, B9, C10, D10, E10, F#10, G10, A10, B10, C11. The left hand continues the rhythmic pattern. The dynamic marking is *mf*.

II.



Moderato

Camillo Schumann




Musical score for measures 1-6. Treble clef, common time, *mf*. Bass clef accompaniment.

7



Musical score for measures 7-12. Treble clef, common time. Bass clef accompaniment.

13



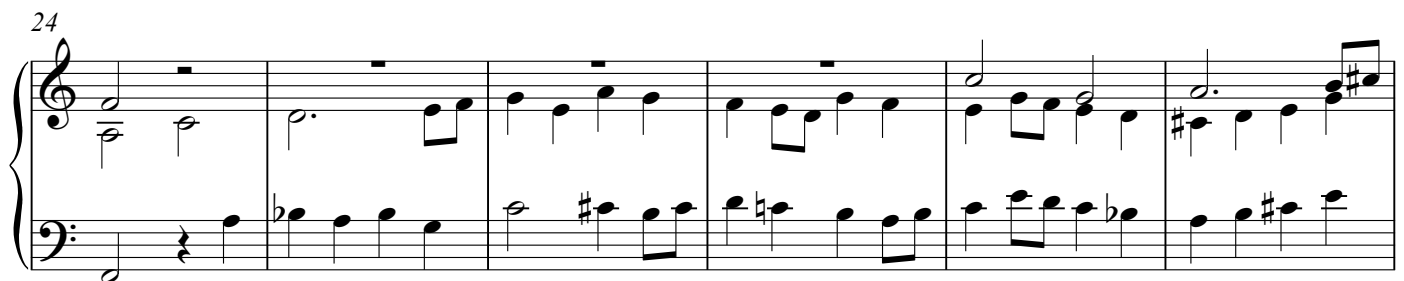
Musical score for measures 13-18. Treble clef, common time. Bass clef accompaniment.

19



Musical score for measures 19-23. Treble clef, common time. Bass clef accompaniment.

24



Musical score for measures 24-29. Treble clef, common time. Bass clef accompaniment.

30



Musical score for measures 30-35. Treble clef, common time. Bass clef accompaniment.

III.



Andante sostenuto

Camillo Schumann

Measures 1-6. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat. Dynamics: *p*.

Measures 7-12. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat. Dynamics: *mf*.

Measures 13-18. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat.

Measures 19-24. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat.

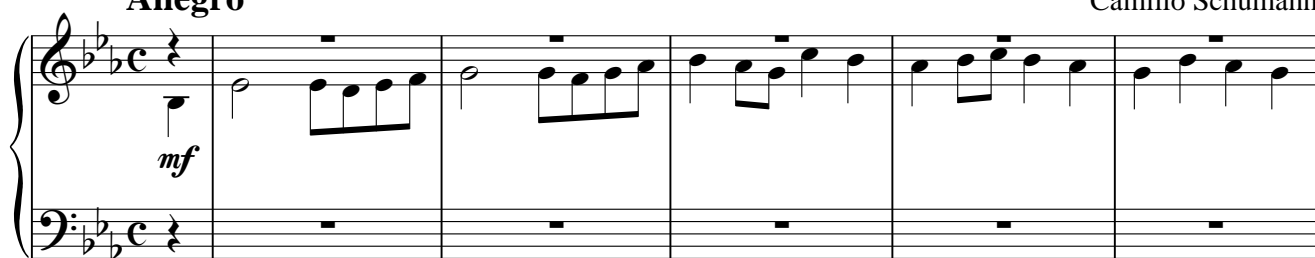
Measures 25-30. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat.

Measures 31-36. Treble clef, bass clef, 2/4 time signature, key signature of one flat. Dynamics: *cresc.*, *f*.

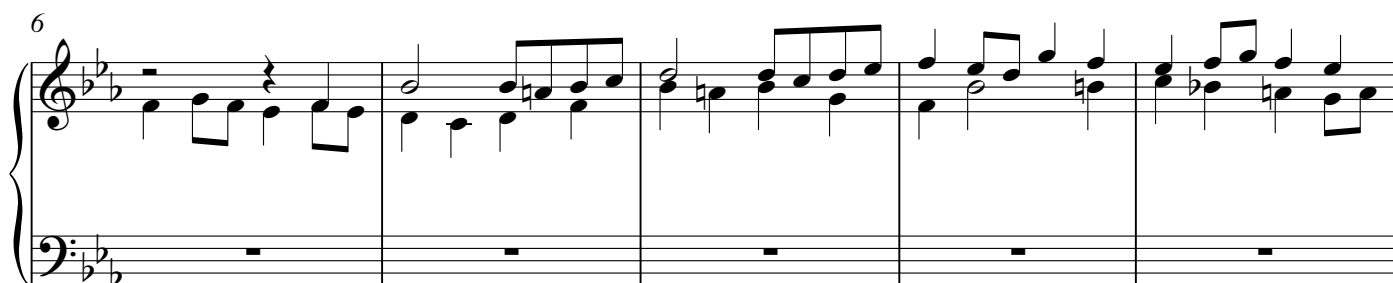
IV.

Allegro

Camillo Schumann



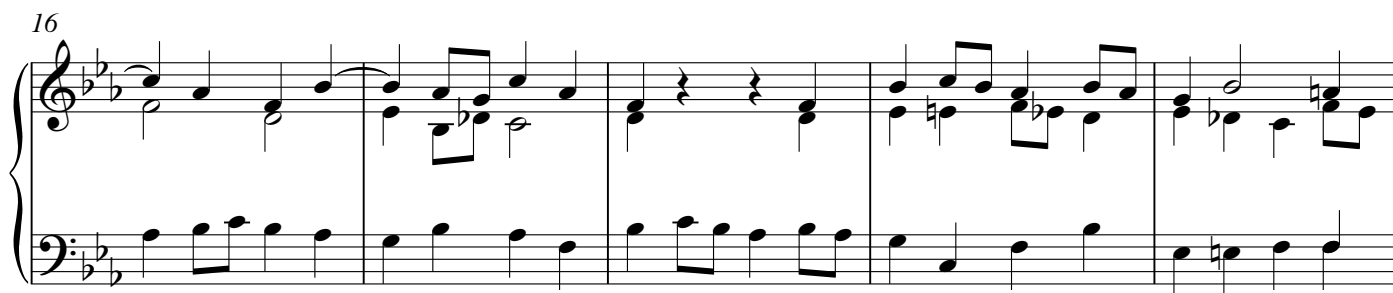
Musical score for measures 1-5. The piece is in 3/4 time, key of B-flat major. The tempo is Allegro. The dynamic is *mf*. The right hand plays a melody of eighth notes, while the left hand plays a simple accompaniment of quarter notes.



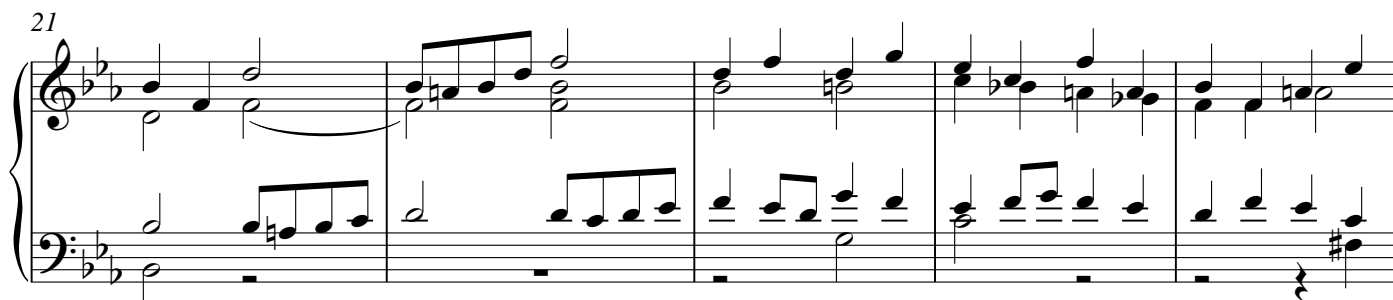
Musical score for measures 6-10. The right hand continues the eighth-note melody, and the left hand introduces a more active accompaniment with eighth notes.



Musical score for measures 11-15. The right hand features a melodic line with some rests, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.



Musical score for measures 16-20. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.



Musical score for measures 21-25. The right hand has a melodic line with some rests, and the left hand continues with eighth-note accompaniment.

V.

Andante serioso

Camillo Schumann

Musical score for measures 1-8. The piece is in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The tempo is marked 'Andante serioso'. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The melody in the right hand consists of a dotted quarter note followed by eighth notes, while the left hand provides a simple harmonic accompaniment.

Musical score for measures 9-16. The melody continues with more complex rhythmic patterns, including sixteenth notes and slurs. The accompaniment in the left hand remains simple, with some chords and moving lines.

Musical score for measures 17-23. The dynamics shift to mezzo-forte (*mf*) in measure 17. The melody features a prominent slur over several measures, and the accompaniment becomes more active with moving lines in both hands.

Musical score for measures 24-30. The piece concludes with a piano (*p*) dynamic in measure 24. The melody ends with a final chord, and the accompaniment provides a steady harmonic base.

VI.

Un poco Allegro
sempre legato

Camillo Schumann



The musical score is presented in four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system (measures 1-5) begins with a treble clef, a 2/4 time signature, and a dynamic marking of *mf*. The melody in the treble clef consists of eighth-note patterns. The bass clef part is mostly rests. The second system (measures 6-10) continues the melody with some chromatic alterations and includes fingering numbers (7) in the treble clef. The third system (measures 11-15) shows a change in the bass clef part, which now has a rhythmic pattern of eighth notes. The fourth system (measures 16-20) concludes with a final cadence in the treble clef and a rhythmic pattern in the bass clef.



4 leichte getragene Vortragsstücke für Harmonium oder Orgel

op. 83

I. Larghetto

Camillo Schumann

Andante serioso

p cresc.

p

p cresc.

mf

p

pp

p cresc. e string.

f

a tempo

II. Andante con moto

Camillo Schumann

p

mf

decresc.

p

p

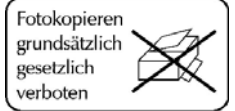


III. Andante sostenuto con dolcezza

Camillo Schumann

7

13



IV. Un poco Adagio

Camillo Schumann

p *cresc.*

6 *rit.* *a tempo* *pp*

11 *p* *cresc.*